

Brautleute richten sich ein

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 41

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648206>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Durchblick durch das Schaufenster in den Ausstellungsraum der Firma Alfr. Rothen, Bern

Brautleute richten sich ein

Junge Menschen, die sich eben erst gefunden haben, träumen. Sie träumen von einem gemütlichen und schönen Heim, Luftschlösser werden gebaut und tausend Ideen sollen verwirklicht werden. Aber schon hier zeigt es sich, wer zur tüchtigen Hausfrau erzogen wurde und ob man verantwortungsbewusst und überlegend der Zukunft entgegen geht. Nicht jeder kann nur wählen und kaufen, was ihm gerade beliebt. Gerade bei den Möbeln, die immerhin einen schönen Teil des für eine Aussteuer zurückgelegten Geldes beanspruchen, muss man doppelt überlegen, ob das, was man kauft auch wirklich dem entspricht, was man braucht. Und dabei möchte man doch auch ein kleines bisschen der Träume verwirklichen, die im ersten Überschwang des Glückes entstanden sind.

In den Möbelwerkstätten werden heute unzählige schöne und reizvolle Entwürfe geschaffen und manches edle Stück wird ausgeführt. Dabei wird nach echter Schweizerart das Praktische nicht ausser

Acht gelassen und die seriöse Firma sorgt dafür, dass nicht nur für das Auge geschaffen wird, sondern dass die Ausführung in allen Einzelheiten dem heutigen hohen Qualitätsbegriff entspricht. Darum lasse man sich beraten und kaufe nicht nur, was dem Auge gefällt, denn — der Wahn ist kurz, die Reu' ist lang.



Das „Brutpärli“ aus dem Schaufenster der Firma

Aufnahmen *Alfr. Rothen Möbel*
aus der Firma *Hurstrasse 26 BERN Wylerbushalt Marienkirche*

Ein schönes Esszimmer in gefälliger und praktischer Art möbliert. Dadurch, dass der Tisch an einer Seitenwand steht, ist viel mehr Platz vorhanden und das Zimmer scheint grösser

